

**VDI / VDE-IT**

WEBINAR – SEPTEMBER/OKTOBER 2020

**LLR.**

**SCHUTZ UND VERWERTUNG VON  
SOFTWARE  
(EINFÜHRUNG)**

- urheberrechtl. Begriff ist „**Computerprogramm**“ [CP]
- Begriff CP gesetzlich nicht bestimmt – Code in jeder Form, dazu Entwurfsmaterial, „Steuerungsbefehle“ notwendig
- nicht Ideen und Grundsätze als solche (hierfür Patentschutz?)
- Begriff **Software** [SW] im Urheberrecht unbekannt
- Schutz für individuelle Werke iSd Ergebnisses eigener geistigen Schöpfung, § 69a UrhG – **keine hohe Schutzhürde**
- CP + **Begleitmaterial** = SW? – gesonderter Schutz für Material als Sprachwerk?
- **Daten**/Datenbank/Datenbankwerk? §§ 4 Abs. 2, 87a UrhG
- **Benutzeroberfläche** über § 69a UrhG geschützt?

## **Zustimmungsbedürftige Handlungen - § 69c UrhG**

- dauerhafte/vorübergehende **Vervielfältigung** (Nr. 1)
- Umarbeitung, **Bearbeitung** usw. (Nr. 2)
- **Verbreitung** (Nr. 3), **Erschöpfung** bzgl. Werkstück
- öffentliche Wiedergabe/Zugänglichmachung (Nr. 4)

## **Zustimmungsfreie Handlung - § 69d UrhG, u.a.**

- bestimmungsgemäße Nutzung durch Berechtigten
- Sicherheitskopie
- Untersuchung, Test, Beobachtung

## **Dekompilierung ggf. erlaubt: § 69e UrhG – GeschGehG?**

- Wer ist im Rechtssinne Urheber?
- § 7 UrhG – **natürliche Person** als Schöpfer des Werkes - **Alleinurheberschaft** – bei CP eher die **Ausnahme**
- § 8 UrhG – **Miturheberschaft**: mehrere Beteiligte schaffen gemeinsam ein Werk, wobei die einzelnen Beiträge **nicht getrennt** verwertet werden können
- § 9 UrhG – Urheber **verbundener Werke**: jeder Beitrag für sich verwertbar – durch **Verbindung der Beiträge** entsteht ein neues Werk

# Urheberschaft im Arbeitsverhältnis **LLR.**

5

## § 69 b UrhG – Übergang von Rechten im Arbeitsverhältnis

- **Arbeits- und Dienstverhältnisse**
- nur für **gebundene** Werke (*„in Wahrnehmung seiner Aufgaben oder nach den Anweisungen seines Arbeitgebers geschaffen“*), nicht für freie Werke
- gesetzliche Lizenz – **vollinhaltliche** Übertragung von Rechten
- **Hochschullehrerprivileg** (BGH - Grabungsmaterialien)
- im Grundsatz **kein** gesonderter gesetzl. Vergütungsanspruch über Arbeitsentgelt bzw. Dienstbezüge hinaus; aber ggf. Geltung von §§ 32a, 32c UrhG (str.)
- P: außerhalb von Arbeits-/Dienstverhältnissen?

- Urheberrecht = Ausschließlichkeitsrecht
  - (positives) **Benutzungsrecht**
  - (negatives) **Verbotsrecht**
- aber: UrhR nicht übertragbar – außer iRv Vfg vTw oder Erbauseinandersetzungen
- jedoch: Einräumung von Nutzungs- bzw. Verwertungsrechten (§§ 29 Abs. 2, 31 UrhG)

- **vertragliche** Einräumung von Nutzungs-/Verwertungsrechten
  - **einfaches vs. ausschließliches** Recht
  - **räumliche/zeitliche/inhaltliche** Beschränkung
  - Inhaltlich: Unterscheidung nach **Nutzungsarten**
- **Abgrenzung** Nutzungsart – technisch/wirtschaftlich eigenständige Form der Nutzung – wann liegen **neue** Nutzungsarten vor?
- notwendig: ausreichend detaillierte vertragliche Regelung zum Umfang der Rechtseinräumung, sonst Zweckübertragungslehre

## Zweckübertragungslehre

- § 31 Abs. 5 UrhG
- setzt Rechtsübertragungswillen voraus
- greift bei vertraglichen Regelungsglücken
  - ▣ ob ein **bestimmtes** NR eingeräumt wurde
  - ▣ ob ein NR **einfach** oder **ausschließlich** ist
  - ▣ **wie weit** das NR reicht
  - ▣ welchen **Einschränkungen** das NR unterliegt



## Abgrenzung Freeware, Shareware, OSS (beispielhaft)

- **Freeware:** CP darf von jedem genutzt werden, der die Vertragsbedingungen anerkennt - idR unentgeltlich
- **Shareware:** Software kann für einen befristeten Zeitraum kostenlos genutzt werden; Erwerb der Vollversion ist durch Zahlung möglich
- **OSS:** Software darf, gleich zu welchem Zweck, eingesetzt/angepasst/kopiert/weitergegeben werden (je nach Lizenz)

## Grundlagen

- im deutschen Recht keine Definition von OSS vorhanden, daher komplett vertraglich zu regeln im Rahmen (u.a.) des UrhG
- OSS grds. gegeben, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:
  - Lizenznehmer darf die Software an **jede beliebige Person weitergeben**
  - Quellcode der Software **muss kostenlos oder zum Vertriebskostenpreis verfügbar sein**
  - Jedermann darf unter Nutzung des Quellcodes die Software **verändern und diese Veränderung unter derselben Lizenz weitergeben**
  - alle potentiellen **Lizenznehmer werden gleich behandelt, bestimmte Personen/Anwendungsbereiche sind nicht ausgeschlossen**

## Herausforderungen für die Verwertung (Bsp.)

- Ausmaß der Haftung für das Eingreifen von Rechten Dritter?
- Liegen „alle“ Rechte am Arbeitsergebnis beim Arbeit- bzw. Dienstgeber?
- Wurden Elemente Dritter verwendet?
- Wurde Open Source SW verwendet?
- Hierneben: Ist die Wartung/Pflege des Arbeitsergebnisses gesichert? Wie wird in diesem Rahmen auf Rechte Dritter bzw. OS geachtet bzw. für diese haftet?

## Herausforderungen für die Verwertung – Absicherung bzgl. Elemente Dritter

- Erstellung Dokumentation über Schaffensprozess?
- Versionierung der SW und der Dokumentation?
- internes „Softwaremeldeformular“?
- Aufstellung über einbezogene Drittelemente?
- Prüfung vor Inbenutzungnahme oder am fertigen Produkt bzw. an Zwischenständen?
- Wer prüft – wer ist intern dafür verantwortlich?

## Herausforderungen für die Verwertung – Absicherung bzgl. Open Source Software

- Open Source Compliance – wann wird die Prüfung durchgeführt?
- Copyleft-Effekt (CLE)? Wofür kann bei CLE ggf. noch Vergütung genommen werden?
- Bestehen Kennzeichnungspflichten?
- Ist das beabsichtigte Verwertungsmodell mit den OS-Lizenzen vereinbar?

**unterschiedliche Lizenzmodelle** am Markt vorhanden

□ **proprietäre SW/Standardsoftware**

- zivilrechtlich: **Kauf vs. Miete/Leasing** [auch ASP/SaaS]
- gesetzliche und individuelle (vertragliche) Regelungen
- bei Fehlen/Unvollständigkeit vertraglicher Regelung, auch bei Unwirksamkeit von AGB greift Zweckübertragungslehre

□ **Freie Software vs. Open Source Software**

## (Wahllose) Beispiele

- Einzelplatz-/Netzwerklicense
- „concurrent user license“/“named user license“
- CAL
- Standort, Enterprise, Konzern
- Lizenzpunktsysteme/Rabattierungssysteme
- Miete vs. Kauf
- neu vs. gebraucht (Kauf)

## RA Prof. Klaus Gennen

- Rechtsanwalt seit 1993
- Fachanwalt für IT-Recht
- Fachanwalt für Arbeitsrecht
- Betrieblicher Datenschutzbeauftragter (GDDcert.)
- Professur (Teilzeit) an der TH Köln (IT-Recht, E-Commerce, Arbeitnehmererfinder- und -urheberrecht)
- Partner bei LLR und Partner Rechtsanwälte Part mbB ([www.llr.de](http://www.llr.de)), verantwortlich für das Dezernat IT/Datenschutz
- Geschäftsführer der LLR Data Security and Consulting GmbH ([www.llrdsc.de](http://www.llrdsc.de))





**DANKE FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT !**